



THW-Jugend Nordrhein- Westfalen - stellv. Landesjugendleiter -

THW-Jugend NRW * Hannoversche Straße 6 * 32758 Detmold

THW-Jugend, OV Balve
Frau Jessica Nieß
Ueberstr. 30
58710 Menden

THW-Jugend NRW
Der stellv. Landesjugendleiter
Thorsten Meier
Hannoversche Straße 6
32758 Detmold

Telefon / Fax (052 31) 234 42
eMail: Thorsten_Meier@notes.uni-
paderborn.de

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

9. April 1999

Aufgaben / Materialliste für Landeswettkampf der THW-Jugend NRW

Liebe Wettkampfteilnehmer,

anbei erhaltet Ihr die Aufgabenbeschreibung sowie die Liste des mitzubringenden Materials. Dazu noch einige Anmerkungen:

Die Aufgaben wurden nach bestem Wissen aufgestellt und getestet. Es ist aber nicht auszuschließen, daß aufgrund der Beschreibung noch Fragen auftreten. Diese können schriftlich oder telefonisch an mich gerichtet werden. Da ich bis zum 24.4. nicht erreichbar bin, wird die Beantwortung vorher auftretender Fragen erst nach diesem Datum erfolgen. Die Beantwortung erfolgt ausschließlich schriftlich und mit Kopie an alle Wettkampfgruppen.

In der beigegeführten Aufstellung sind noch nicht alle Aufgaben beschrieben. Die Überraschungsaufgaben, die vorher nicht bekanntgegeben werden, setzen jedoch nur allgemeines Grundwissen und Kreativität voraus, spezielle THW-Fachkenntnisse sind für die Lösung der Aufgaben nicht erforderlich.

Die Materialliste enthält alle von den Wettkampfgruppen mitzubringenden Gegenstände. Das Material ist der gültigen StAN der Bergungsgruppen entnommen. Die Schiedsrichter werden genau kontrollieren, ob das mitgebrachte Material unseren und den allgemeinen Bestimmungen des THW entspricht. Sollte dies nicht der Fall sein, darf das Gerät nicht eingesetzt werden.

Für den Fall, daß eine Wettkampfgruppe Probleme mit der Bereitstellung einzelner Gegenstände hat, erwarten wir eine frühzeitige Meldung, um ggf. nach anderen Möglichkeiten der Beschaffung zu suchen.

Das von den Gruppen mitzubringende Wettkampfmateriale wird bereits am Samstagnachmittag eingesammelt, von den Schiedsrichtern und Bahnbetreuern gesichtet und anschließend sicher eingelagert. Am Sonntagmorgen wird das Gerät zusammen mit dem zentral beschafften Material von den Bahnbetreuern auf der Wettkampfbahn wieder bereitgestellt.

Die Rückgabe des Materials erfolgt umgehend nach Beendigung des Wettkampfs (nach der Endausscheidung).

Während des Wettkampfs ist von allen Teilnehmern der THW-Arbeitsanzug mit der notwendigen Schutzausstattung zu tragen.

Eine erste Aufgabe wird den Wettkampfgruppen bereits am Samstagnachmittag mitgeteilt und ist bis zum Beginn des Wettkampfs am Sonntag zu bearbeiten.

Die einzelnen Wettkampfgruppen sollen sich außerdem darauf vorbereiten, sich im Rahmen einer Abendveranstaltung kurz vorzustellen (ca. 5 bis 10 Minuten). Wie dies erfolgt, bspw. durch Aufführung eines Sketchs, Vortrag eines Liedes etc., liegt im Ermessen der Wettkampfgruppen. Die Beurteilung dieser Vorstellung durch die bei der Abendveranstaltung anwesenden Lagerteilnehmer wird auch mit in die Bewertung der Vorausscheidung eingehen. Hier ist also Euer Einfallsreichtum gefragt.

Viel Spaß bei den Vorbereitungen
wünschen Euch

Stefan Hammussen

Stefan Hammussen

Aufgaben zum LWK 1999 in Oberhausen

Vorausscheidung:

Allgemeine Rahmenbedingungen:

Auf jeder Wettkampfbahn steht ein IKW, der als Start- und Endpunkt dient. Für die Aufgaben 3 bis 6 ist die Zeitspanne 60 min, wobei ein Zeitvorteil keine Rolle spielt. Die Wettkampfmannschaft signalisiert durch Einschalten der Scheinwerfer die Fertigstellung aller Aufgaben.

Bei Aufgabe 7 ist die Zeit ein Bewertungsaspekt.

1. Aufgabe (am Vortag)

Diese Aufgabe wird den Gruppen am Vortag des Wettkampfs bekanntgegeben und bis zum Start der ersten Gruppe am Wettkampftag (8 Uhr morgens) von allen Gruppen bearbeitet werden.

Die Ausarbeitung dieser Aufgabe obliegt der Wettkampfleitung, sie wird vorher nicht bekanntgegeben.

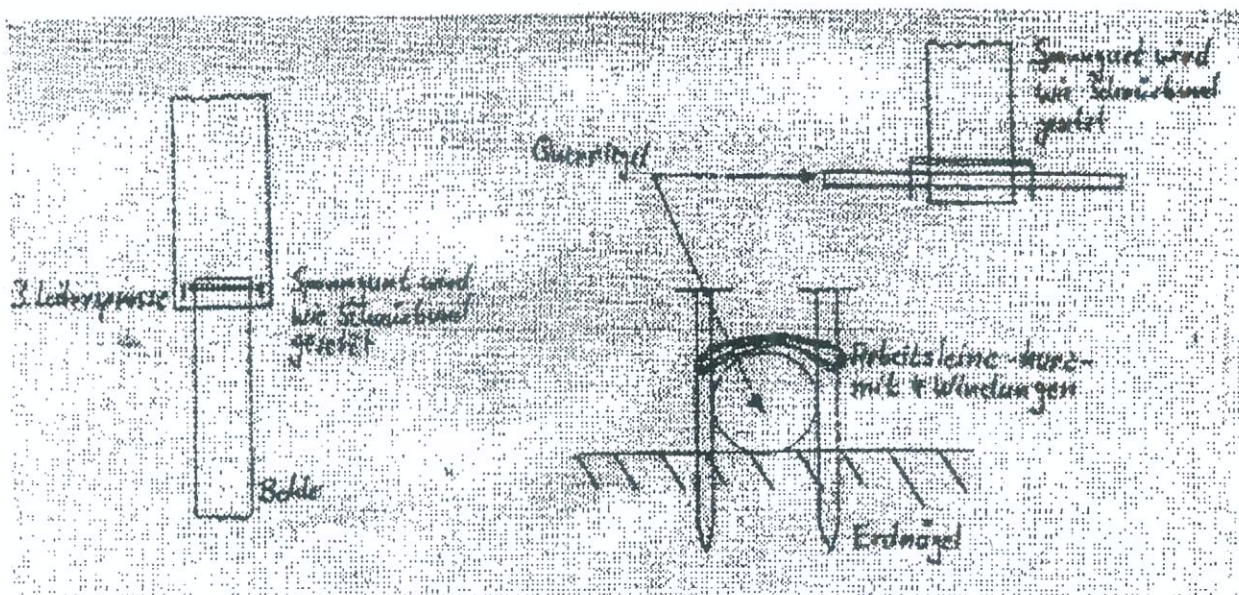
2. Aufgabe (Wettkampfvorbereitung)

Vor dem Beginn des Wettkampfes muß jede Jugendgruppe ihr Material auf den IKW laden und dann startbereit im IKW sitzen, erst nach dem Start darf abgesehen werden.

3. Aufgabe: Bau einer Schlauchbrücke aus 2 B-Leiterteilen

Die Schlauchbrücke ist so zu bauen, daß die oberste Bohle, auf der nachher der C-Schlauch liegt, sich auf 2,50 m befindet.

Zuerst werden an dieser obersten Bohle links und rechts Dachlatten, die noch zurechtgesägt werden müssen, aufgenagelt, so daß der C-Schlauch in dieser Rinne liegen kann. Der C-Schlauch wird jetzt vor dem Einbinden eingelegt, die Enden müssen an beiden Enden der Bohle gleichlang überstehen. Auf den liegenden Leiterteilen wird diese Bohle nun mittels zweier Schnürbünde (jeweils 2 Windungen, nicht zu stramm binden) an den obersten Sprossen eingebunden. Dann erst wird die Schlauchbrücke aufgerichtet (durch Schieben von beiden Seiten). Sobald sie steht, werden links und rechts die Leiterteile mittels zweier Bohlen abgestützt, die an der dritten Sprosse von oben mittels Spanngurten befestigt werden. Am unteren Ende der Bohlen wird ein Endauflager gefertigt. Ein Querriegel (2m) wird ebenfalls mittels Spanngurt an der Bohle befestigt. Der Querriegel wird mit jeweils vier Erdnägeln und zwei Arbeitsleinen fixiert. Auf den Bohlen wird dann der C-Druckschlauch befestigt (mittels vier Bauklammern schräg eingeschlagen). Zum Abschluß ist die gesamte Schlauchbrücke mittels der Abspannleinen der Beleuchtungsstative nach vier Seiten abzuspannen.



4. Aufgabe: Aufbau der Pumpstation

Hierbei wird zusätzlich zur Schlauchbrücke der Aufbau der Schmutzwasserkreiselpumpe durchgeführt. Von einem Auffangbecken wird das Wasser über die Schlauchbrücke in ein zweites Auffangbecken auf der anderen Seite gepumpt. Hierzu ist zusätzlich an der Auslaßseite ein C-Druckschlauch zu verbauen. Die Pumpe muß aufgestellt werden und zwei C-Saugschläuche mit Schmutzkorb werden angeschlossen. Die Pumpe wird jetzt befüllt und in Betrieb genommen (durch den Betreuer). Es wird soviel Wasser umgepumpt, daß ein Füllen der Bergewanne damit gewährleistet ist. Danach ist die Pumpe außer Betrieb zu nehmen.

5. Aufgabe: Anfertigen einer Pfahlgruppe

Diese soll als Endlager für den Greifzug dienen. Die Pfahlgruppe ist mit drei Erdnägeln (an der Böschung, nicht auf dem Sportplatz) zu setzen, als Zwischenstücke dienen Anschlagstücke. Die Erdnägeln werden nur mit der Führung durch zwei Spaten eingeschlagen! Der Greifzug ist am Endlager anzuschlagen, daß andere Ende an einer Bergewanne (alt) mittels einer Arbeitsleine kurz. Die Arbeitsleine kurz wird doppelt gelegt und an den Griffen der Bergemulde mittels zweier Ankerstiche befestigt. Der Greifzugseilhaken ist verloren fest anzuschlagen. Die Wanne wird auf 5 Rundhölzer, Länge 1 m / Durchmesser 10 cm, gestellt. Auf diesen Rollen soll nachher die Wanne durch die Schlauchbrücke gezogen werden. Die Wanne muß immer mindestens auf 3 Rundhölzern liegen, die freigewordenen Rundhölzer werden vorne wieder angelegt. Vor dem Ziehen der Wanne wird diese mit Wasser befüllt. Das Befüllen übernehmen die Jugendlichen mittels einer Menschenkette vom Auffangbecken zur Wanne, in der ein Eimer durchgereicht wird.

6. Aufgabe: Ausleuchten

Die gesamte Einsatzstelle ist mittels zweier 1000W- Scheinwerfern, Stativen und zwei 50m Kabeltrommeln (ganz ausgerollt) auszuleuchten. Hierzu soll ein 5 KVA-Aggregat in Betrieb genommen werden. Die Stative werden um zwei Elemente ausgezogen und nicht abgespannt. Die Aufgaben 3 bis 6 gelten als beendet, sobald die Gruppe dieses durch

Einschalten der Scheinwerfer signalisiert.

7. Aufgabe (außerhalb der Zeitwertung): Geschicklichkeit / Geschwindigkeit

Nachdem alle Gruppen die Aufgaben 3 bis 6 fertiggestellt haben, wird die Wanne mit dem Wasser 10 m unter der Schlauchbrücke hergezogen. Hierbei spielt sowohl die Zeit als auch die verschüttete Wassermenge eine Rolle. Am Ende wird beides bewertet. Wichtig hierbei: Die Wanne muß sich immer auf drei Rundhölzern befinden, sonst bekommt die Mannschaft Punktabzug.

Endausscheidung:

Allgemeine Rahmenbedingungen:

Auf jeder Wettkampfbahn steht ein IKW, der als Start- und Endpunkt dient (wie Vorausscheidung). Für die Aufgaben 1 bis 6 ist die Zeitspanne 90 min, wobei ein Zeitvorteil keine Rolle spielt. Die Wettkampfmannschaft signalisiert durch Einschalten der Scheinwerfer die Fertigstellung der Aufgabe. Bei Aufgabe 7 ist die Zeit ein Bewertungsaspekt.

1. Aufgabe: Bau einer Schlauchbrücke

wie Vorausscheidung, mit der Änderung, daß hier beim Aufbau zusätzlich zum C-Druckschlauch auch das Kabel der 50m Trommel für das dritte Stativ mit über die Schlauchbrücke verlegt werden muß.

2. Aufgabe: Aufbau der Pumpstation

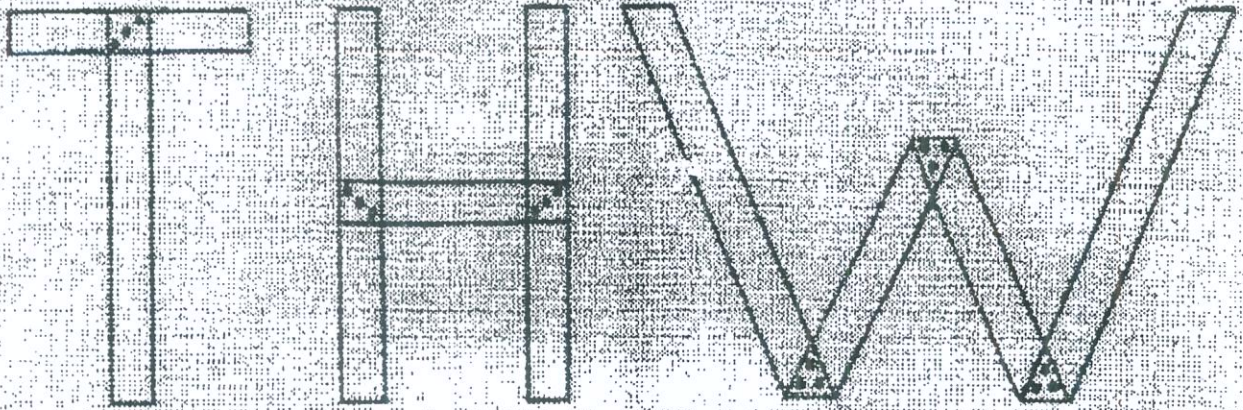
wie Vorausscheidung

3. Aufgabe: Anfertigen des Greifzugs

wie Vorausscheidung

4. Aufgabe: Anfertigen eines THW-Emblems

Aus Vierkanthölzern wird mittels Überblattungen das Emblem hergestellt. Hierbei ist die Kreativität der Gruppe gefragt. Nach dem Anfertigen soll das Emblem ganz eigenständig ohne Hilfsmittel vor dem IKW stehen und darf auch nicht mehr umfallen.



Überblattungen mit Vernagelungen, jeweils 3 Nägel

5. Aufgabe: Aufbau einer Beleuchtungsstation

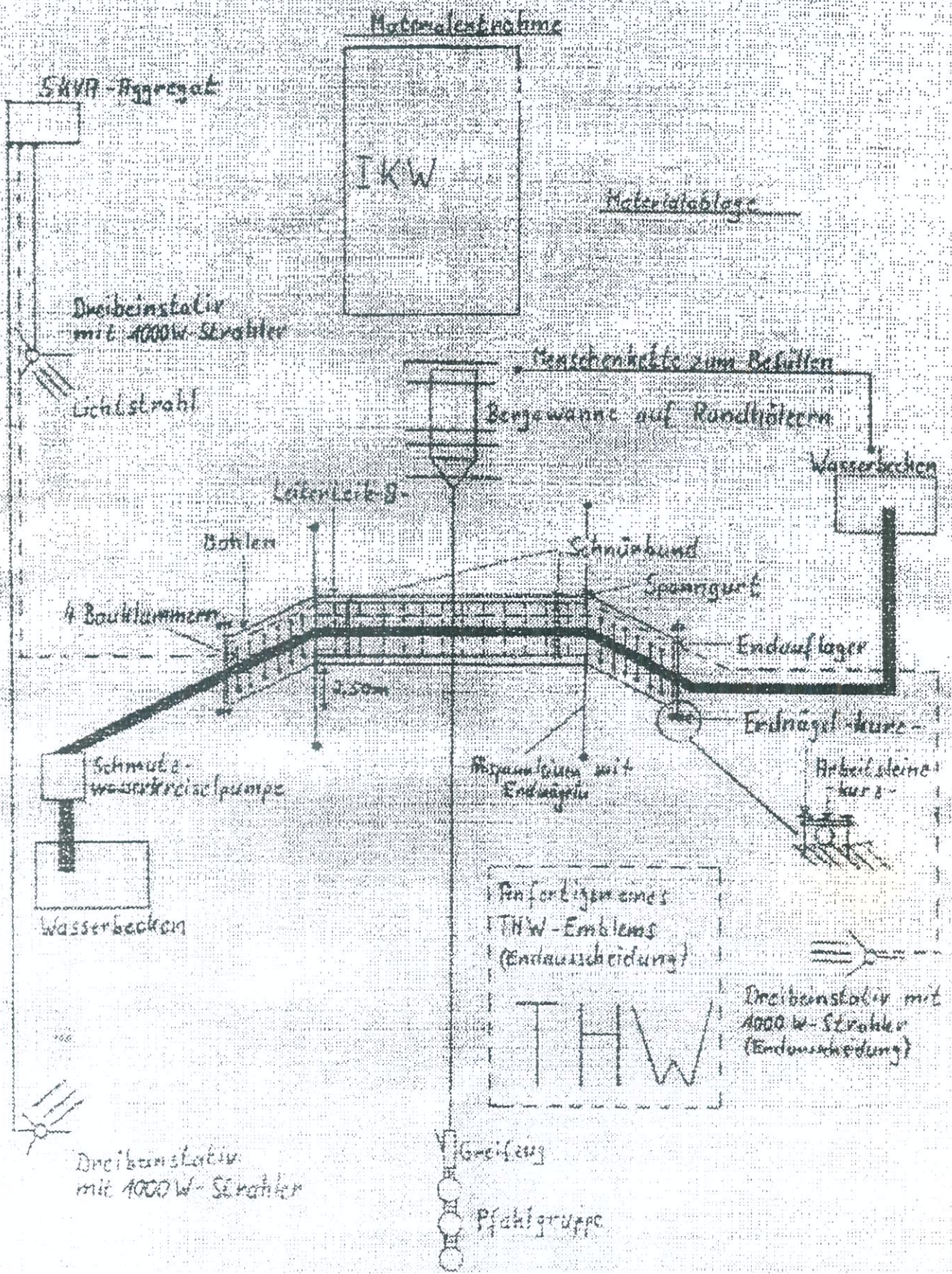
Diese soll mit drei 1000W-Scheinwerfern, Stativen und drei 50m Kabeltrommeln errichtet werden. Auch hier wird wieder ein 5 KVA-Aggregat in Betrieb genommen. Das dritte Stativ wird diesmal auf der anderen Seite der Schlauchbrücke aufgebaut, ein Kabel ist bereits mit über die Schlauchbrücke verlegt worden. Die Stative werden um zwei Elemente ausgezogen und nicht abgespannt.

6. Aufgabe: Ziehen der Wanne durch die Schlauchbrücke

wie Vorausscheidung

7. Aufgabe: Überraschungsaufgabe über eine Zeit von 20 min.

Wellenkampfbahn



Wettkampfaufgaben -Quellennachweise-

Anfertigen der Pfahlgruppe:

Helferfibel Kapitel II/10, Seite 60: Verankerung mit 2 Anschlagstücken und drei Erdnägeln im Erdboden. Die Erdnägeln werden mittels Vorschlaghammer und zwei Spaten zur Führung eingeschlagen. Bei Bedarf kann der Jugendbetreuer eingreifen (ohne Punktabzug)!

Anschlagen des Greifzugs, Einführen des 20m Seils: Helferfibel Kapitel II/3 Seite 22

An der Bergewanne -alt- wird die Leine mittels zweier Ankerstiche angeschlagen (siehe Zeichnung). Dieses geschieht an den Griffen, kann aber auch am Schleifkorb geübt werden.

Bau der Schlauchbrücke:

Die Dachlatten werden auf die Bohle genagelt. Dann wird die Bohle mittels Schnürbund (Helferfibel Kapitel II/4 Seite 31) am Anfang und Ende auf der Leiter befestigt. Die Bohlen werden seitlich mittels Spanngurten angebunden (oben an der Leiter und unten an der Querverstrebung), der C-Schlauch wird verlegt. Dann wird die Schlauchbrücke aufgestellt. Hier ist ein Eingreifen der Betreuer und sogar der Schiedsrichter erlaubt (ohne Punktabzug). Die Schlauchbrücke wird festgehalten und die Erdnägeln werden gesetzt.

Aufbau und Inbetriebnahme der Schmutzwasserkreiselpumpe:

Nach den bestehenden Vorschriften. Anschluß von 2 Saugschläuchen und einem Druckschlauch, Ausführung C. Jede Gruppe muß selber entscheiden, wie viel Wasser sie pumpen muß, um die Bergewanne ausreichend zu füllen.

Aufbau der Beleuchtungsstation:

Siehe Helferfibel Kapitel II/11 Ausleuchten von Einsatzstellen. Die Kabeltrommeln müssen ganz ausgerollt werden. Die Stative werden um 2 Elemente ausgezogen und nicht abgespannt!

Der Lichtkegel ist der Zeichnung zu entnehmen.

Anfertigen des THW-Emblems:

Material aus den Holzbearbeitungskisten des GKW ohne sonstige Hilfsmittel

Zusätzliche Hinweise:

Die Inbetriebnahme des Aggregates und der Schmutzwasserkreiselpumpe erfolgt durch den Betreuer. Die Jugendlichen müssen jedoch das jeweilige Gerät betriebsbereit machen.



THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

- RB-Betreuer Arnsberg -



THW-Jugend NRW * Kniewiesenstr. 6 * 57080 Siegen

2 Josef Weber

THW-Jugend NRW
Der Regierungsbezirkshilfereuer für Arnsberg
Erwin Haier
Kniewiesenstraße 6
57080 Siegen

Telefon: (02 71) 35 46 15

0271/354615

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

05.05.99

Betreff: Landeswettkampf der THW-Jugend 1999 in OBERHAUSEN

Liebe Kameradin, Lieber Kamerad

Hiermit möchten wir uns bei Dir für die Bereitschaft, uns beim Landeswettkampf zur Verfügung zu stehen bedanken.

Ich hoffe ihr könnt euch anhand der Wettkampfunterlagen ein Bild erstellen.

Wir werden am Samstagnachmittag einen Probedurchlauf machen, wozu wir Euch für 14:00 Uhr einladen. Die Dienstreise wurde vom Landesverband angeordnet. Sollten Ihr eine Fahrgenehmigung für ein O.V. Fahrzeug benötigen, wendet euch schnellstmöglichst an mich.

Im Anschluss an den Probedurchlauf findet den Abend ein gemütliches Beisammensein statt. Eure Unterbringung erfolgt im O.V. Oberhausen.

Mit freundlichen Grüßen

Kopie:
Wettkampfleiter Meier
Landesverband





THW - Jugend Nordrhein-Westfalen

- stv. RB Betreuerin Düsseldorf -



THW-Jugend NRW * Ernst-Moritz-Arndt-Str. 3 * 42549 Velbert

THW-Jugend NRW

zuständig für Seminare

Sabine Bodlin

Ernst-Moritz-Arndt-Str. 3

42549 Velbert

Handy : 0177 / 6261097

Telefon : 02051 / 65259

**An alle
Teilnehmer**

Zeichen. Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Velbert, den 08.05.1999.

Betreff : Wegbeschreibung nach Oberhausen

Hallo Teilnehmer des Landeswettkampfes und Zeltlager in Oberhausen,
anbei erhaltet Ihr eine kurze Wegbeschreibung zur Sportanlage in Oberhausen.

Von der A2 fahrt Ihr bei der Ausfahrt Königshardt ab,danach die Erste rechts in die Fernewaldstr.
Über die erste Ampel hinweg und bei der nächsten Kreuzung links in die Königshard.
Hinter der Autobahnbrücke rechts in die Jägerstr. Und links zum Sportplatz.

Der Sammelplatz ist der Parkplatz vom Interspar.

Ansonsten ist die Strecke ab der Ausfahrt Königshardt beschildert und von 17.00 bis 22.00 Uhr ist ein Lotsendienst
an den markanten Punkten vorhanden.

Solltet Ihr Euch trotzdem verfahren,habt Ihr die Möglichkeit über Frank Wiechmann 0177 / 3384545 Hilfe zu
bekommen.

Solltet Ihr über die A3 fahren wollen, kann es euch passieren das diese wegen Brückenarbeiten gesperrt ist.
Daher bedenkt dieses bitte bei eurer Planung.

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Bodlin

Landesjugendleiter: Wolfgang Thommessen * stellv. Landesjugendleiter: Thorsten Meier , Landesgeschäftsführer: Claus Craghs.
RB Arnsberg: Klaus Kreide, Erwin Hafer * RB Detmold: Alexander Wächter, Thorsten Jung
RB Düsseldorf: Daniel Brunner, Sabine Bodlin * RB Köln: Michael Grottker, Josef Hofer * RB Münster: Dieter David , Manfred Büscher